

## 31.08.2014: SMC Stade 7. und 8. Lauf zum NWD-Cup

Sieg und Niederlage, Freud und Leid sind so dicht beieinander, das musste ich gestern beim 7. und 8. Lauf beim Stader Motorsport Club erleben.

Wie immer wenn es am Sonntagmorgen zum Slalom geht, geht es früh aus den Federn, auch so war es am gestrigen Sonntag, wo ich doch schon gespannt auf die neue Strecke in Stade war. Ich konnte mir als erster Teilnehmer schon einen guten Platz im Fahrerlager sichern und begann gleichzeitig mit der Montage meiner Semislicks. Circa 15 Minuten später kam auch schon Dirk Adamski mit seinem Sohn Daniel und sagte: „Wann werde ich mal vor dir da sein?“ Immer nach dem Motto: Der frühe Vogel fängt den Wurm.

Nachdem wir alle Formalitäten erledigt hatten, gingen wir zusammen uns die Strecke anschauen, denn die war in diesem Jahr nicht auf dem Flugplatz, sondern in einem Gewerbegebiet. Vom Start weg sah es schon ganz gut aus und Dirk sagte zu mir: „Ich liebe diese eng gesteckten Strecken.“ Ich hingegen nicht ganz so. Da wir die Klasse 2a, wie meistens in diesem Jahr immer die ersten sind, wurden wir pünktlich um 9 Uhr an den Vorstart gerufen, mit insgesamt 8 Teilnehmern wollten wir hier wohl um die besten Plätze kämpfen. Und jeder wollte ziemlich viele Punkte mit nach Hause nehmen, denn die Meisterschaft geht dem Ende entgegen. Die Strecke war erst sehr schmierig und rutschig und jeder hatte das Problem sein Fahrzeug auf der Strecke zu halten. Toni Schwien auf seinem Dacia Logan machte nach 10 m vom Start weg gleich seinen ersten Dreher und landete am Bordstein. „Oh“, dachte ich mir, „da musst du erst mal vorsichtig sein und nicht zu viel Gas geben.“ In der Zwischenzeit kam Heinz Jabs, der heute nur als Zuschauer da war, zu mir und sagte: „Sein vorsichtig vom Start weg.“ Gemacht – getan. Fühlte mich mit meinem Auto und mit der Strecke sehr wohl. Nur leichtes Rutschen auf der Hinterachse, aber am Gas geblieben. Und so ging es mit dem ersten und zweiten Wertungslauf genau so. Wichtig war, alles stehen zu lassen und sauber durchzukommen. Und somit ging ich aus der ersten Veranstaltung als Klassensieger hervor, womit ich sehr zufrieden war. Dirk hingegen patzte in der ersten Veranstaltung richtig, es war wohl nicht sein Tag gestern und ging mit dem 8. Platz hervor.

Da wie in dem Jahr zuvor, die zweite Veranstaltung sofort hinterher gefahren wurde, wurde für uns die Strecke besser, denn sie trocknete immer mehr ab, vor allem am Start. Nachdem wir auch diese zweite Veranstaltung zügig gefahren haben, ging es zurück ins Fahrerlager, wo wir dann auf die Ergebnisliste warteten. Mit Schreck (und Leid) musste ich leider feststellen, dass ich bei jedem Wertungslauf ein Tor ausgelassen hab, konnte mir das leider aber nicht erklären, aber ich muss es hinnehmen, weil der Streckenposten es so gesehen hat. Dirk hingegen wieder voll daneben kam nicht über den 7. Platz hinaus. Klassensieger wurde Nils Krümpelmann, hier nochmal meinen herzlichen Glückwunsch. Aber es zahlt sich aus, niemals aufzugeben und wir schauen jetzt nach vorne auf den 21. September in Schwarmstedt, beim nächsten Lauf.

Gruß Dieter